

Mag.^a Beate Hartinger-Klein
Bundesministerin

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 711 00 – 2156
Beate.Hartinger-Klein@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at

Herr
Präsident des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

GZ: BMASGK-20501/0082-X/2018

Wien, 27.7.2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1010/J der Abgeordneten Gabriele Heinisch-Hosek und Pamela Rendi-Wagner** wie folgt:

Frage 1:

Der Gender-Gesundheitsbericht wurde im Juni 2018 fertiggestellt.

Frage 2:

Er wurde am 18. und 19. Juni 2018 im Rahmen des 2. Frauengesundheitsdialogs und des 1. Vernetzungstreffens zur Männergesundheit präsentiert.

Fragen 3 und 4:

Der Bericht ist auf der Website des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz zu bestellen oder herunterzuladen.

https://www.sozialministerium.at/site/Service_Medien/Infomaterial/Downloads/Gender_Gesundheitsbericht_Schwerpunkt_Psychische_Gesundheit_am_Beispiel_Depression_und_Suizid

Frage 5:

Eine Zuweisung an das Parlament ist nicht vorgesehen, da für die Erstellung dieses Berichts keine gesetzliche Grundlage besteht.

Frage 6:

Der Gender-Gesundheitsbericht dient der Information aller an der Gendergesundheit Interessierten und als eine Grundlage für die Planung und Entwicklung entsprechender Maßnahmen. Als Gesundheitsministerin werde ich mich an diesem Prozess beteiligen.

Frage 7:

Es sind weitere Gender-Gesundheitsberichte geplant, wobei nicht auszuschließen ist, dass einzelne Berichte sich speziell der Frauen- oder der Männergesundheit widmen. Die Schwerpunktthemen künftiger Berichte werden erst festgelegt.

Fragen 8 und 9:

Derartige Gespräche haben auf Beamtenenebene stattgefunden.

Frage 10:

Frauen sind nicht grundsätzlich häufiger und gravierender von gesundheitlicher Ungleichheit betroffen, aber das Gesundheitssystem muss trotzdem nachhaltig für die Ansprüche der Frauengesundheit sensibilisiert sein und eine gezielte Förderung mit entsprechenden Angeboten schaffen.

Frage 11:

Der Aktionsplan Frauengesundheit wurde entsprechend den unterschiedlichen Lebensphasen von Frauen konzipiert und umfasst mit 17 Wirkungszielen und 40 Maßnahmen prioritäre Frauengesundheitsthemen, welche geeignete und geschlechterspezifische Maßnahmen in der Prävention und der Gesundheitsversorgung von Frauen die Gesundheit von Frauen verbessern sollen.

Frage 12:

Im Umsetzungsprozess des Aktionsplanes Frauengesundheit und der Priorisierung der Gendergesundheit.

Frage 13:

Im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplanes Frauengesundheit wurden die Focal Points Meetings und der 2. FrauenGesundheitsDialog veranstaltet, welche wesentliche Begleitmaßnahmen im Umsetzungsprozess darstellen.

Frage 14:

Die Thematisierung Frauengesundheit im Rahmen des nächsten Landesgesundheitsreferentinnen-Treffen ist vorgesehen.

Frage 15:

Ich begrüße Gespräche zu dem Thema Frauengesundheit den Landtagen.

Frage 16:

Die Fortsetzung der Umsetzung des Aktionsplanes Frauengesundheit ist weiterhin vorgesehen und wird als wichtiges Instrument gesehen um die Frauengesundheit zu stärken und zu verbessern.

Fragen 17 - 20:

Die Arbeitsgemeinschaft - ARGE der österreichischen Frauengesundheitszentren wird als Netzwerk der österreichischen Frauengesundheitszentren, welche aus sieben Frauengesundheitszentren der Bundesländer zusammengesetzt ist, derzeit mit ca. 75.000,- Euro finanziell unterstützt.

Die Ziele der Frauengesundheitszentren umfassen die qualitätsgesicherten frauengesundheitsspezifischen Angebote, welche die wichtigsten Frauengesundheitsthemen abdecken.

Das Frauengesundheitszentrum in Vorarlberg FEMAIL – wird derzeit in der Höhe von 8.000,- Euro separat gefördert, da dieses der ARGE bis dato noch nicht beigetreten ist.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Beate Hartinger-Klein

